



Workshop: „Innerbetriebliche Leistungsverrechnung und Steuerung von IT-/MT-Investitionen“ Universitätsklinikum Münster und ENTSCHEIDER-FABRIK zeigen den Wertbeitrag von IT auf!

Für die Entscheider-Werkstatt im Universitätsklinikum Münster, die zu dem drängenden Thema „Innerbetriebliche Leistungsverrechnung und Steuerung von IT-/MT-Investitionen“ zw. dem 15. und dem 16. März durchgeführt wurde, waren über 60 Personen angemeldet. Das gastgebende Universitätsklinikum Münster war durch die Geschäftsbereichsleiterin IT / CIO Frau Katja Kümmel, den Leiter der Stabstelle IT-Controlling, GB IT, Hans-Joachim Stratmann und den Leiter klinische Systeme, Dr. Gregor Hülsken, GB IT vertreten. Durch die Entscheider-Werkstatt führte Dr. Pierre-Michael Meier. Die Gruppenarbeiten des Workshops wurden von Dr. Andreas Beß, Dr. Andreas Zimolong, Dr. Hülsken und Dr. Meier geleitet. In dem Workshop arbeiteten die TeilnehmerInnen nach dem Initialvortrag Formen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung und Steuerung von IT-/MT-Investitionen heraus. Die TeilnehmerInnen nahmen somit „selbst“ ausgearbeitete Unterlagen „mit nach Hause“, die Ihnen im Tagesgeschäft helfen werden innerbetriebliche strategisch aufzusetzen und operativ umzusetzen.

Der Veranstaltungsort

In dem anderthalbtägigen Workshop am attraktiven Standort des Universitätsklinikum Münster konnten die Moderatoren und Vortragenden Frau Katja Kümmel, Hans-Joachim Stratmann, Dr. Gregor Hülsken, Dr. Andreas Beß, Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong kreativ Lösungen für die Problemstellung innerbetriebliche Leistungsverrechnung und Steuerung von IT-/MT-Investitionen erarbeiten, getreu dem Motto der ENTSCHEIDERFABRIK „Unternehmenserfolg durch optimalen IT-Einsatz“.

Dr. Pierre-Michael Meier, ehrenamtlicher stv. Sprecher des IuiG-Initiativ-Rates der ENTSCHEIDERFABRIK begrüßte die TeilnehmerInnen, stellte den Veranstaltungsort vor und bat Katja Kümmel und Hans-Joachim Stratmann vom gastgebenden Klinikum zu begrüßen bzw. den Initialvortrag zu halten.



Frau Kümmel und Herr Stratmann gaben Personen übergreifend in Ihren Initialvorträgen einen Einblick in ihre Unternehmensstrukturen und –strategien bzgl. innerbetrieblicher Leistungsverrechnung (ILV) und stellten Ihre Erwartungshaltung an die ILV und der Steuerung von IT-/MT-Investitionen im Universitätsklinikum Münster heraus. Herr Stratmann hob aber auch auf die Voraussetzungen bzw. die Basis für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung von IT-/MT-Leistungen ab, d.h. den Input der Kliniken und Funktionsabteilungen.

Genau an diesem Punkt setzte das Auditorium nach und hinterfragte die generell bzw. bei den einzelnen Akteuren zu schaffende Infrastruktur zur Steuerung von IT-/MT-Investitionen. Auch beschäftigten sich die Fragen mit dem Nutzen, der sich aus diesem Vorgehen für das Universitätsklinikum im Allgemeinen und die Patientenversorgung im Besonderen einstellen sollte.

Bei der Kommentierung der Initialvorträge durch Dr. Andreas Beß, Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andreas Zimolong war es an Dr. Beß, der auf die infrastrukturellen Voraussetzungen, die gegeben sein müssen abhob, damit ILV zur Steuerung von IT-/MT-Investition möglich werden kann.

Dr. Andreas Zimolong stellte in den Mittelpunkt seiner Kommentierung, erfolgreich in anderen Kliniken entwickelte Modelle der Leistungsverrechnung zur Steuerung von IT-/MT-Investitionen. Dr. Meier ging auf die weitere Organisation ein bzw. organisierte die Workshoparbeit.

Der in zwei Gruppen aufgeteilte Workshop gliederten sich in vier verschiedenen Themenbereiche, jeweils zwei wurden bearbeitet und die Ergebnisse später in einer Kurzpräsentation vorgestellt.

1. Innerbetriebliche Leistungsverrechnung als Ziel der Unternehmenssteuerung
2. Definition und Erhebung der relevanten Daten zur „rollierenden“ Optimierung der Investitions-Steuerung in IT
3. Ablauforganisation: Voraussetzungen, Finanzierung, Prozess- u. Change Management – Mitteleinsatz „richtig“ steuern
4. Umsetzung von Maßnahmen: Stufenplan zur Einführung, Einbindung–Analyse – Handlungsoptionen aus der Datenbasis, Schnittstellen Management, etc.

Die erste Gruppe bearbeitet die Themen 1 und 2 und wurde von Dr. Pierre-Michael Meier und Dr. Andres Zimolong moderiert.

Die Gruppe startete mit einer Szenarien-Analyse. Auf Basis einer SWOT-Analyse wurden erarbeitet, welche Management- und Organisations-Voraussetzungen für eine ILV Erfolg versprechend sind, d.h. in einer

- IT/MT-Organisationseinheit,
 - IT/MT GmbH oder
 - IT/MT in einer Hybrid-Variante, d.h. in einer Systempartnerschaft in Organschaft.
- Im Anschluß wurde für die von der Gruppe bevorzugten Variante die Umsetzung einer ILV anhand eines Anforderungs- und Maßnahmenkatalog und einer sich anschließenden Prioritätenanalyse vorgenommen.



Die Gruppe „Operationalisierung“ wurde von Dr. Andreas Beß und Dr. Gregor Hülsken moderiert. Die Gruppe beschäftigte sich zu erst mit der Hinterfragung der Methode, die im Allgemeinen und im Besonderen Anwendung finden sollte, d.h.

→ Umlagefinanzierung oder

→ Innerbetriebliche Leistungsverrechnung.

U. a. wurde heraus gearbeitet, dass im Zeitablauf der Einführung beide Methoden größere Schnittmengen bekommen werden, womit sich Anforderungslisten bezogen auf Voraussetzungen / Werkzeuge und zu verrechnende IT/MT Produkte anschlossen, die dann auch einer Prioritätenanalyse unterzogen wurden.

Während der Abendveranstaltung im Restaurant „A2“ wurden die Erkenntnisse des Tages ausgiebig vertieft. Die einmalige Location und die dargebotene „Münsterländische-Gastfreundschaft“ rundeten den Abend erfolgreich ab.